

1557. Forsthaus Falkenau



Hintergründe von S. Radic

Forsthaus Falkenau war eine von 1988 bis 2013 im Auftrag des ZDF produzierte Familienserie der neuen deutschen Filmgesellschaft (ndF). Mit der Ausstrahlung der 24. Staffel vom 11. Oktober bis zum 27. Dezember 2013 wurde die Serie nach 25 Jahren Laufzeit beendet.

Im Zentrum des Geschehens standen die Försterfamilien Rombach (bis 2006) und Leitner (von 2007 bis 2013). Zunächst spielte die Serie in dem fiktiven Ort Küblach im Landkreis Freyung-Grafenau im Bayerischen Wald, 2011 bis 2013 war die ebenfalls fiktive Gemeinde Störzing am Ammersee Schauplatz der Handlung.

Der erste Handlungsbogen der Serie ist an die Hauptrolle des Försters Martin Rombach geknüpft. Es ging in dieser Zeit um die Familien- und Alltagsgeschichten eines Försters und seiner Familie. Es wurde gezeigt, dass durch ökologisches Wirtschaften im Wald die Lebenskreisläufe im Gleichgewicht gehalten werden können. Ausgangspunkt der Handlung ist der Umzug des verwitweten Holzeinkäufers Martin Rombach und seiner Familie von Augsburg nach Küblach im Bayerischen Wald, wo er eine Stelle als Revierförster antritt und später zum Forstamtmann befördert wird. Zur Familie gehören seine Kinder Andrea, Markus und Rica, seine Schwiegermutter Herta sowie seine Mutter Inge. Nachdem Martin Rombach von seinem alten Freund Franz Staudinger das Naturreservat „Kumlumu“ in Südafrika erbt, endet für ihn die Zeit in Küblach. Familie beschließt gemeinsam, dass Rombach das Erbe annimmt und sie künftig dort leben werden. So erfüllt sich für ihn ein lang gehegter Traum, denn ein Leben in Afrika hat er sich schon immer gewünscht.



Nachdem Martin Rombach Küblach verlassen hat, richtet sich der Fokus des Geschehens weg vom Großteil der bisherigen Haupt- und Nebencharaktere hin zu dem Förster Stefan Leitner. Ausgangspunkt der Handlung ist die Familie von Stefan Leitner, einem kanadischen Ranger und Witwer, dessen Eltern Auswanderer sind und aus Küblach stammen. Nach seinem Studium und der Staatsprüfung war er seinen Eltern gefolgt. Stefan und seine bei einem Bootsunfall ertrunkene Ehefrau Carol haben eine 15-jährige Tochter namens Jenny, mit der er nach Küblach reist, um sein Elternhaus zu verkaufen. So erfährt er von der freien Försterstelle, auf die er sich erfolgreich bewirbt. Sein Vater Wolfgang, inzwischen ebenfalls verwitwet, und seine Tochter sind mit der Rückkehr nach Deutschland zunächst nicht einverstanden, wagen aber doch mit ihm zusammen den Neuanfang im Bayerischen Wald.

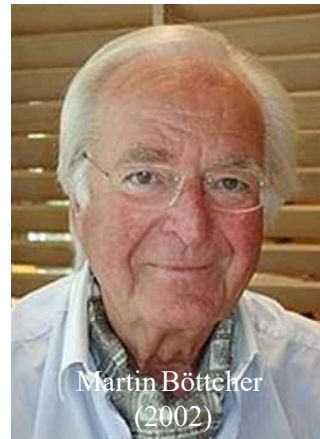
Martin Böttcher (*1927†2019) war ein deutscher Filmkomponist, Dirigent und Arrangeur. Innerhalb von über 60 Jahren schrieb er Musik für mehr als 50 Kinofilme und 300 TV-Produktionen. Bekanntheit erlangte er mit Musik zu den Karl-May-Verfilmungen.



Christian Wolff stellte
Martin Rombach
in Staffel 1–17 dar



Hardy Krüger junior
stellte *Stefan Leitner* seit
Staffel 18 dar



Martin Böttcher
(2002)



Bundesverdienstkreuz
für Martin Böttcher
(Januar 2004)

Slow-8Beat T= 80

The musical score is divided into two main sections: **Main 1** (A - B (+Adv.)) and **Main 2** (C - D (+Adv.)). The score includes parts for Bells, Advanced Strings, Guitar, Bass, and Drums. The tempo is marked as Slow-8Beat with a time signature of 4/4 and a tempo of T= 80. The score shows the following details:

- Main 1 (A - B):** Features an arpeggiated guitar line and advanced strings playing a two-note interval.
- Main 2 (C - D):** Adds a bells part and continues the guitar and bass lines.
- Drums:** Provide a consistent 8-beat rhythmic pattern throughout.

Programmieranweisung

In diesem SLOW-8-BEAT kommt wieder der bekannte Satz zur Geltung: „Ein titelbezogener Style ist nicht als Standard zu finden!“ Bis auf die BELLS ist der Unterschied zwischen Main 1 und Main 2 nicht vorhanden. So ergeben sich auch im Hinblick auf die Part-Bezeichnung in A-B-C-D der neueren Geräte jetzt deutliche Unterschiede: Die Parts A nur mit der Arpeggio-Gitarre und Part B mit Adv.-Strings zu hören. Die Parts C und D haben eben die zusätzliche Bells-Begleitung - jedoch unterscheiden sich auch durch das Weglassen der Advanced-Stimme deutlich. Interessant ist hier auch die Gestaltung der Advanced-Strings selbst: Gegenüber dem üblichen Umkehrungs-Dreiklang wird hier nur ein zweistimmiges Sechst-Intervall angewendet, in der entsprechenden Quart-Sechst- und Terz-Sechst-Umkehrung gespielt - wodurch sich eventuell eine willkommene Ergänzung durch die vollgriffigen Akkorde der linken Begleithand erzielen läßt!